

Assistenten in der Umweltbildung - Menschen mit Behinderung beteiligen sich an Führungen/Veranstaltungen der Biologischen Station Oberberg zum Thema „Lebensnetz Wald“

Qualifizierung der Umweltassistenten/in

Von April bis Juli 2013 nahmen sieben Menschen mit Behinderung (aus der BWO, Behinderten Werkstätten Oberberg) an der Qualifizierung zum Assistenten/in in der Umweltbildung im Landschaftshaus teil. Während der Fortbildung bearbeiteten die Teilnehmenden die Themen des Unterrichtsmoduls „Lebensnetz Wald“ für Schulklassen der Sekundarstufe I an 11 Vormittagen. Bei der Fotosafari ging es darum, den Lebensraum, Nahrung und Spuren von Buntspecht, Eichhörnchen, Waldmaus und Bodentieren zu erkunden. Mit einer Collage wurden die einzelnen Tiere zueinander, sowie zu weiteren Waldtieren, in Beziehung gesetzt. Zum Abschluss der Qualifizierung fand eine Prüfung statt. Die Teilnehmenden erhielten eine Urkunde und ein T-Shirt, welches als Arbeitskleidung während der Einsätze getragen werden soll. In der anschließenden Praxisphase führten die qualifizierten jungen Menschen zunächst eine Waldführung für Kollegen aus der Werkstatt durch. Im nächsten Schritt begleiteten die Umweltassistenten und -assistentinnen zu zweit Kleingruppen der Schülerinnen und Schüler in Anwesenheit der BSO Mitarbeitenden. Ergänzt wurde die Qualifikation durch weitere Unterrichtseinheiten, in denen mit Rollenspielen der Umgang mit schwierigen Schülern und Schülerinnen erprobt wurde. Leicht bedienbare Ferngläser und Binokulare wurden für die Einsätze der Umweltassistenten/innen angeschafft.

Einsatz der Umweltassistenten 2014 und 2015

In erster Linie begleiten die Umweltassistenten die regelmäßigen Veranstaltungen für die Senioren aus der Tagesbetreuung des HBW und die Schulklassen der Förderschulen. Neben den Waldthemen (Spechte, Tiere im Winter u.a.) sind weitere Naturthemen (Streuobstwiese, Kräuter) hinzugekommen.

Jeweils zwei Umweltassistenten werden vor der Veranstaltung entsprechend vorbereitet, da die wechselnden Themen oft aufgefrischt werden müssen.

Das Zitat einer der Mitarbeiterin des HBW Haus Konradsberg (Haus für Menschen mit Behinderung) bestätigt den Erfolg der Umweltassistenten: *„Die Mitarbeit der Umweltassistenten bereichert die Treffen bei der Biologischen Station. Die offene, hilfsbereite und kompetente Art der Umweltassistenten kommt bei unseren Menschen mit Behinderung sehr gut an. Wir freuen uns jeden Monat auf die Zusammenarbeit.“*

Im Frühjahr 2015 hatten die Umweltassistenten einen besonderen Einsatz. Ein Reiseveranstalter für Menschen mit Behinderung hat das „Lebensnetz Wald“ im Landschaftshaus der Biologischen Station Oberberg als Ganztagesveranstaltung gebucht. Alle sechs Umweltassistenten leiteten die Exkursion gemeinsam und begeisterten die Teilnehmenden mit zum Teil schwerer geistiger Behinderung für den Wald.

Vor jeder Führung holen sich die Umweltassistenten die Materialien aus den entsprechenden Schränken im Landschaftshaus (Umweltbildungsraum der Biologischen Station Oberberg). Dazu gehören Ferngläser, Fotoapparate, Bildtafeln von Fraßspuren an Nüssen und Zapfen, Abbildungen der Tiere, ggf. Präparate und eine aufklappbare Spechthöhle. Mit den Materialien fällt es zum einen den Um-

weltassistenten leichter die Themen anschaulich vorzustellen, zum anderen den Zuhörern die Sachverhalte zu begreifen.

Öffentlichkeitsarbeit

2013 präsentierten sich die Umweltassistenten bei einem Seminar der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) "Menschen mit Behinderung in Naturschutz und Umweltbildung". (Präsentation im Anhang).

Zusammen mit weiteren Biologischen Stationen, die ebenfalls Umweltassistenten im Rahmen des LVR geförderten Projektes ausgebildet haben, wurde ein Flyer in Leichter Sprache entwickelt. (Flyer im Anhang). Die Umweltassistenten der Biologischen Station haben den ersten Entwurf der Texte erstellt und zum Abschluss als Testpersonen den Flyer auf Verständlichkeit überprüft.

Kooperation

Zum Gelingen des Projektes hat die gute Kooperation der BSO und der BWO beigetragen. Die Umweltassistenten wurden sowohl in der Qualifizierungsphase als auch für ihre Einsätze von der Arbeit in der Werkstatt freigestellt. Die BWO übernimmt auch den Transport der Umweltassistenten zur Biologischen Station Oberberg.

Bei der Biologischen Station waren die langjährigen Erfahrungen bei Veranstaltungen auch für Menschen mit kognitiven Einschränkungen eine gute Voraussetzung für die gelungene Zusammenarbeit.